

Medikamenten-Preisvergleich von santésuisse und der Pharmaindustrie

Schlussfolgerungen aus einer Momentaufnahme aus Sicht der vips



Thomas Binder
Geschäftsführer vips
Bern, 20. Januar 2012

Prozesse

1. Der 2009 neu festgelegte Prozess zur Bestimmung und regelmässigen Überprüfung der Arzneimittelpreise für die Schweiz unterliegt klaren Regeln.
 2. Die neu implementierten Regulierungen führen zu tieferen Schweizer Preisen und bewirken damit Einsparungen bei den Medikamentenkosten. Dies belegen die IMS-Marktdaten sowohl der letzten beiden Jahre wie auch die entsprechenden Prognosen für die nächsten Jahre.
 3. Die Wechselkursentwicklungen der letzten Monate haben aber eine markante Schwäche der geltenden Regulierungen aufgezeigt, welche vom Gesetzgeber nicht vorausgesehen wurden. Hier herrscht Handlungsbedarf.
-

Resultate – Schlussfolgerung

1. Das Preisniveau der patentgeschützten Originalmedikamente in der Schweiz per September 2011 liegt je nach angewandtem Umrechnungskurs leicht bis etwas mehr über dem Durchschnitt des 6-Länderkorbes.
 2. Diese Momentaufnahme ist in Zeiten volatiler Wechselkurse massiv verzerrt. Die letzte in der Schweiz vom BAG durchgeführte Preisüberprüfung im Jahre 2009 wurde unter Anwendung eines Eurokurses von CHF 1.52 gerechnet.
 3. Unter Ausklammerung der ausserordentlichen Wechselkursentwicklungen der letzten Monate entspricht das Preisniveau der patentgeschützten Originalmedikamente in der Schweiz in den letzten zwei Jahren praktisch demjenigen vergleichbarer Länder im Ausland.
 4. Somit ist das Ziel des Bundesrates mit den neuen Verordnungen weitgehend erreicht worden.
-